

06.12.2013

Ministerin Angelica Schwall-Düren überreicht Bundesverdienstorden an 17 Bürgerinnen und Bürger aus Nordrhein-Westfalen

Die Staatskanzlei teilt mit:

Die Ministerin für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien, Dr. Angelica Schwall-Düren hat in Vertretung von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland an 17 Bürgerinnen und Bürger aus Nordrhein-Westfalen überreicht. In einer Feierstunde in Düsseldorf lobte die Ministerin die herausragenden Verdienste dieser Frauen und Männer für die Gemeinschaft und hob den besonderen Wert des ehrenamtlichen Engagements hervor. „Ihr ehrenamtliches Engagement hält diese Gesellschaft zusammen. Menschenwürde, Gerechtigkeit, Solidarität, Toleranz, Nächstenliebe und Hilfsbereitschaft wären nur Worte, wenn sie nicht mit Leben gefüllt werden. Und genau das tun Sie. Jede und jeder von Ihnen in seinem und ihrem Bereich.“

An die Ausgezeichneten gewandt sagte Angelica Schwall-Düren: „Für uns alle sind Sie Vorbilder. Wir alle profitieren von der Vielfalt Ihres Engagements, von Ihrer Einsatzbereitschaft und Ihrem Mut, Ihrer Schaffenskraft und Ihrem Einfallsreichtum“, und die Ministerin ergänzte: „Sie machen unser Gemeinwesen ein Stück menschlicher und solidarischer – Sie machen uns auf eine besondere Weise reicher. Sie machen unsere Herzen reicher.“ Damit meine sie, betonte Ministerin Schwall-Düren, dass jede Ordensträgerin und jeder Ordensträger ein Vorbild dafür sei, dass Werte nicht gefordert sondern gelebt werden müssten, damit sie im wahrsten Sinne des Wortes etwas „wert“ sind. Werte könnten nicht von „Oben“ verordnet werden.

Ministerin Schwall-Düren überreichte die Orden an:

- Hermann-Joseph Bausch-Hölterhoff aus Werl (Verdienstkreuz am Bande)
- Eva Beeres-Fischer aus Münster (Verdienstmedaille)
- Professorin Dr. Gertrud Cepl-Kaufmann aus Köln (Verdienstkreuz am Bande)
- Angela Dicke aus Wuppertal (Verdienstkreuz 1. Klasse)
- Günter Faßbender aus Wesel (Verdienstkreuz 1. Klasse)
- Barbara Fink aus Krefeld (Verdienstkreuz am Bande)
- Eheleute Claudia und Professor Dr. Gunter Groß-Selbeck aus Düsseldorf (Verdienstkreuz am Bande)
- Eva Hüttenhain aus Bonn (Verdienstmedaille)
- Heinz-Dieter Kohaupt aus Hagen (Verdienstkreuz am Bande)
- Walter Mennekes aus Kirchhundem (Verdienstkreuz 1. Klasse)
- Frauke Möller aus Bocholt (Verdienstmedaille)
- Karl-Heinz Schanzmann aus Herdecke (Verdienstkreuz am Bande)
- Justus Schmitz aus Emsdetten (Verdienstkreuz 1. Klasse)
- Brigitte Sommer aus Remscheid (Verdienstkreuz 1. Klasse)
- Diana Stricker aus Bochum (Verdienstmedaille)
- Julia Weber aus Kleve (Verdienstkreuz am Bande)

Die Laudationes im Wortlaut:

....

Eva Hüttenhain aus Bonn (Verdienstmedaille)

„Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss“, hat die polnische Physikerin, Chemikerin und Nobelpreisträgerin Marie Curie einmal formuliert. Einen Nobelpreis haben wir hier zwar nicht zu vergeben, aber auch Eva Hüttenhain interessiert vor allem, was getan werden muss. Was für die Menschen getan werden muss, die abseits von sozialem und materiellem Wohlstand leben. Für diese Menschen setzt sie sich ein.

Neben ihrem Beruf, den sie bis Anfang 2003 ausübte, engagiert sich Eva Hüttenhain als Mitglied des Rates der Stadt Sankt Augustin im Jugendhilfeausschuss. Sie arbeitet dort besonders für benachteiligte Kinder, Jugendliche und Familien, setzt sich z. B. für die Einrichtung einer weiteren Kindertagesstätte oder eines Abenteuerspielplatzes ein. Ihre kommunalpolitische Arbeit findet über Parteigrenzen hinweg hohe Anerkennung.

Auch als Vorsitzende des Kinderschutzbundes Sankt Augustin weiß Eva Hüttenhain, was zu tun ist. Dank ihrer Initiative werden zahlreiche Projekte angestoßen und umgesetzt – so die Einzelnachhilfe für Kinder aus problematischen Familienverhältnissen oder die Einführung von Schülersprechstunden bei Sozialpädagogen und Psychologen an allen weiterführenden Schulen in Sankt Augustin. Für den Aufbau eines Kinder- und Jugendtelefons engagierte sie sich ebenfalls.

Ein weiteres Herzensanliegen ist für Eva Hüttenhain die „Anlauf- und Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch“. Hier ist ihr eine enge Vernetzung von Ärzten, Polizei und freien Trägern gelungen. Ihre guten Kontakte zu den kommunalen Einrichtungen helfen sehr, Lösungen zum Wohle der Betroffenen zu finden.

Außerdem gründete Eva Hüttenhain den Verein „Wahlverwandtschaften Bonn e.V.“ und führte ihn bis Anfang 2012 als Vorsitzende. Generationenverbindende, einkommensunabhängige und sozial integrierende Wohnformen zu schaffen, das ist das Ziel des Vereins. Dank ihrer Durchsetzungskraft und ihres beharrlichen Eintretens für dieses Konzept, konnten mittlerweile drei Wohnprojekte mit insgesamt über 100 Wohnungen fertig gestellt werden – alle barrierefrei gebaut. Einige davon wurden mit öffentlichen Mitteln gefördert, damit auch Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen dort einziehen können. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnprojekte sind zwischen einem Jahr und 82 Jahren alt und gestalten ihr Zusammenleben in solidarischer Nachbarschaft überwiegend selbst.

Liebe Frau Hüttenhain, Sie sehen die Probleme, die gelöst werden müssen und packen beherzt dort an, wo es nötig ist. Für Ihren beispielhaften Einsatz überreiche ich Ihnen heute die Verdienstmedaille.

Quelle: <http://www.nrw.de/landesregierung/ministerin-angelica-schwall-dueren-ueberreicht-bundesverdienstorden-an-17-buergerinnen-und-buerger-aus-nordrhein-westfalen-15189/>

